

A5 Mehr Unterstützung für MINT

AntragstellerIn: Jusos Oberfranken

Weiterleitung: Landeskonzferenz Jusos Bayern, SPD Bezirksparteitag, SPD Landesparteitag, Bundeskongress Jusos, SPD Bundesparteitag

Im Rahmen der MINT Kampagne haben sich die Teilnehmer*Innen des Grundlagenseminars zum Thema Gleichstellung intensiv mit diesem beschäftigt. Bei Diskussionen zum Thema MINT und der geplanten Kampagne des Juso-Bezirks Oberfranken wurden Argumente und Forderungen entwickelt, welche in diesem Antrag festgehalten werden sollen.

MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Diese Berufsgruppen gelten in der Gesellschaft immer noch als klassische Männer-Berufe und stellen eine Männerdomäne dar. Hierfür gibt es viele Gründe und daraus entstehende Probleme, welche schon in der Kindheit und in der Schule gebildet werden. Mädchen sollen Rosa tragen und mit Puppen spielen, sind in der Schule eher sprachlich begabt und wenn es um die Fächerwahl in der Mittelstufe geht, werden die naturwissenschaftlichen Fächer wie Physik und Chemie oder auch technisches Zeichnen und Werken schnell gegen Französisch, BWR und Hauswirtschaft getauscht. Bereits hier müssen wir ansetzen. Vielen Mädchen und Frauen fehlen die Vorbilder und das dazugehörige Selbstbewusstsein, um einen MINT-Einstieg zu wagen. Sie interessieren sich häufig für diese naturwissenschaftlich-technische Themen, trauen sich aber nicht, das auch offen zu zeigen. Sie befürchten, dass sie nicht für vollgenommen werden, und das MINT-Interesse als Spinnerei abgetan wird. Es muss in der Gesellschaft ein Bewusstsein dafür erzeugt werden, dass MINT Berufe die Zukunft sind und jede*R MINT können kann. Wir befinden uns in einer digitalisierten Welt, welche jeden Tag ein bisschen technischer wird, dies sehen wir auch bei den Diskussionen zu Arbeit 4.0. Unabhängig vom Geschlecht, darf hier niemandem die Chance verwehrt werden, an der Digitalisierung mit zu gestalten.

Es gibt viele Ideen wie wir dieses Ziel umsetzen können. Die meisten davon betreffen das schulische Umfeld. Wir wollen einen offiziellen „Projekttag MINT“ an den Schulen, wo sich Schüler*Innen austauschen können, verbunden mit einer Informationsveranstaltung für Eltern. Dieser Projekttag soll ab der achten Jahrgangsstufe jährlich stattfinden. Oft sind es auch Eltern, die nicht verstehen warum junge Frauen sich für diese Berufe entscheiden, oder sie sogar in die klassischen, vermeintlichen Frauenberufe drängen wollen.

Um das Interesse der Schüler*Innen an Mint-Themen zu wecken brauchen wir mehr Lehrerinnen in diesen Schulfächern. Diese fungieren dann als Vorbilder, machen Mut und stärken das Selbstbewusstsein. Um das zu unterstützen, sollten die Schulen mehr mit Unternehmen und vor allem Handwerksbetrieben vor Ort zusammenarbeiten. Schnupperpraktika motivieren, sich für die MINT-Berufe verstärkt zu interessieren.

Wir brauchen nicht nur mehr Lehrerinnen, sondern auch mehr Professorinnen und Dozentinnen. Nicht nur in den MINT-Berufen, sondern allgemein. Jedoch fällt auf, dass insbesondere in den technischen Studiengängen besonders wenig Frauen lehren. Daher fordern wir eine harte, gesetzliche Frauenquote bei den Professur-Berufungen.

In vielen Städten gibt es Jugendzentren, welche zahlreiche gute Projekte für junge Menschen anbieten. Auch hier kann durch zielgruppenspezifische Angebote und gezielter Ansprache junger Frauen das Interesse an MINT-Themen gesteigert werden.

In vielen Unternehmen, insbesondere kleinen Handwerksbetrieben, gibt es eine ganz andere Hürde, die Frauen den Weg in den MINT-Beruf verwehrt. So können Auszubildende oder ausgebildete Frauen nicht eingestellt werden, da es keine Umkleieräume oder sanitären Anlagen für das weibliche Geschlecht gibt. Wir brauchen ein Förderprogramm, welches Unternehmen die Möglichkeit gibt, ihre Betriebsstätten so umzubauen, dass der gesetzliche Rahmen erfüllt ist, um auch Frauen den Einstieg in diese Unternehmen zu ermöglichen. Wir wissen, dass diese

Unternehmen sich der Einstellung von Frauen nicht verwehren, sie haben schlichtweg nicht die finanziellen Möglichkeiten, um Ihre Betriebe umzubauen.

Wir wollen mit diesen Forderungen die Angebote wie „Mädchen und Technik (MuT)“ oder den „Girlsday“ nicht ersetzen. Im Gegenteil: es sind wichtige Projekte, die wir durch zusätzliche Maßnahmen unterstützen wollen. Auch wenn alle Forderungen von uns umgesetzt werden, gibt es noch viel zu tun. Deshalb kann dies hier nur ein Anstoß in die richtige Richtung sein. Es handelt sich um einen gesellschaftlichen Prozess, der immer wieder neue Impulse benötigt. Es ist unsere Aufgabe als feministische Jugendorganisation diesen Prozess durch unsere Impulse mitzugestalten.